© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

meiner Tafel — 13, 6—16, 7—14, 8—15 bei Bourguignat.

Fig. 9—12. *Modiola plicata* Gmel., nach einem Exemplar aus der Sammlung von Herrn Ph. Dautzenberg-Paris.

Erklärung und tatsächliche Berichtigung.

Herr Prof. Dr. E. Wüst in Kiel hat im 3.—5. Heft des 82. Bandes (1910) der Zeitschrift für Naturwissenschaften, Organ des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen zu Halle a. S., das auf dem Umschlage als Termin der Fertigstellung März 1911 trägt und in die Hände der Vereinsmitglieder im Juni gelangte, auf Seite 162 gesagt, dass ich über vertikale Verbreitung der Fossilien im Travertinlager von Weimar-Taubach-Ehringsdorf noch nichts veröffentlicht hätte. Demgegenüber stelle ich hierdurch fest, dass bereits am 8. August vorigen Jahres (1910) von mir eine Abhandlung, betitelt:

„Das Pleistocän der Umgegend von Weimar.

Nach den bisherigen Forschungen kritisch behandelt von Dr. phil. Artur Weiss, Physiker am Technikum Hildburghausen. Druck und Kommissionsverlag von F. W. Gadow & Sohn, Herzogl. Hofbuchdruckerei“, im Buchhandel erschien. In dieser Abhandlung ist ungefähr dasselbe angegeben, was jetzt Herr Prof. Dr. E. Wüst als seine Ergebnisse dem Publikum preisgibt. Alles, was ich in oben erwähnter Abhandlung über die Wüstschen Abhandlungen damals sagte, ist vollständig bestätigt durch die jetzige Wüstsche Schrift, so besonders das auf Seite 55 angeführte (Siehe Weiss, Pleistocän und die Abhandlungen die von mir, seit 1895 an, erschienen). Ich sehe mich deshalb in keinerlei Weise veranlasst, etwas von dem, was ich im vorigen Jahre über die Methode der Wüst-Hahneschen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Forschungen ausführte, zurückzunehmen oder etwa zu mildern. Grund dieser tatsächlichen Mitteilung ist die Wahrung meiner Priorität auf dem Gebiete der Erforschung der Weimaraner Travertinlager gegenüber Herrn Professor Dr. E. Wüst. Dr. phil. A. Weiss.

Literatur:

Strebel, H., zur Gattung Fasciolaria Lam. Beiheft 2 zum Jahrbuch der Hamburgischen wissensch. Anstalten. Mitteilungen aus dem naturhistorischen Museum XXVIII. 58 S. mit 15 Tafeln. Hamburg 1911.

Eine gründliche Bearbeitung der Gattung mit zahlreichen sehr charakteristischen Abbildungen, auch vergrösserten der Embryonalenden, der Deckel und der Skulptur. Als neu beschrieben werden: F. papillosa f. elongata t. 2 f. 11, Florida; — F. aurantiaca f. brunnea t. 5 f. 25; — F. acutispira t. 5 f. 26; — F. scholvieni t. 6 f. 29, Kap.; — F. dunkeri t. 6 f. 32, Südafrika?; — F. trapezium f. paeteli t. 8 f. 43.

Kobelt, Dr. W., Rossmaesslers Iconographie, Neue Folge vol. 17 Heft 3 & 4.

Enthält vorwiegend Unioniden, den Schluss der consentaneus-Gruppe, die Schweizer Formen von U. pictorum und tumidus und einige Rheinformen, letztere von Dr. F. Haas bearbeitet.

Vanatta, E. G., Bermuda Shells. In: Pr. Acad. Philadelphia Dec. 1910 p. 664.

Neu: Physa caliban, Planorbis uliginosus, Pl. imus, Ancylus bermudensis, Paludestrina bermudensis, Pisidium volutabundum; sämtlich mit Textfiguren.

Journal de Conchyliologie, Vol. 58 no. 3 (10. Mai 1911).

p. 205. Dautzenberg, Ph., Contributions à la faune malacologique Mediterranéenne. Avec pl. X. Neu; Scala (Hemiacirsa) vayssièrei p. 205 t. 10 f. 3, 4; — Calliostoma inopinatum p. 206 t. 10 f. 5, 6; — Phasianella fascicularis p. 207 t. 10 f. 1, 2; alle aus Schwämmen von Gabes. — Weiter werden einige Monstrositaten von Conus mediterraneus, Marginella clandestina, Columbella rustica, Mitrella sculpta, Murex trunculus abgebildet.